



Niederschrift

Besprechungsgegenstand

**Befahren des Fußgängerbereichs
Rheinuferpromenade durch Wolters
Bimmelbahnen (Weihnachtsmarktexpress)**

Ort und Datum der Besprechung

Ortstermin (Befahren der Strecke),
19.11.2015

Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Herr Wilfried Wolters
Frau Tanja Wolters
Herr Rummel 32
Herr Breuer 322
Herr Bischof 322/1
Herr Tessen BR Köln

Mitzeichnung von (Erstschrift zurück an Absender)

Verteiler

Herrn SD Kahlen Dez.I

Amt für öffentliche Ordnung

Kalk Karree
Ottmar-Pohl-Platz 1, 51103 Köln

Auskunft Herr Bischof, Zimmer 3G52
Telefon 0221 221-26231, Telefax 0221 221-22300
E-Mail ordnungsamt@stadt-koeln.de

Datum
20.11.2015

Herr Dr. Elster
Herr Görzel
Herr Leitner
Herr Zweil
Herr Graf

CDU-AVR
FDP-AVR
CDU-BV1
SPD-BV1
Grüne –BV1

Inhalt

Herr Rummel begrüßte die Teilnehmer und gab nach einer kurzen Erläuterung des Anlasses Herrn Wolters die Gelegenheit, sein Anliegen zu begründen.

Herr Wolters erläuterte gegenüber den Teilnehmern seinen Wunsch, während der Weihnachtsmärkte mit seinem Weihnachtsmarkt-Express wieder die Teilstrecke des Fußgängerbereichs „Rheinuferspromenade“ zwischen Deutzer Brücke und Schokoladenmuseum befahren zu dürfen. Die genehmigte Strecke, die nach Querung der Altstadt die Weiterfahrt durch den Maritimtunnel und die Rheinuferstraße vorsehe, sei gerade in der Weihnachtszeit in höchstem Maße durch Staus belastet und touristisch uninteressant (mehrere Ampelphasen im Tunnel). Demgegenüber sei die Rheinuferspromenade in der kalten Jahreszeit deutlich weniger als im Sommer von Fußgängern und Radfahrern frequentiert und zudem in Teilen verbreitert worden. Er halte ein Befahren der Fußgängerpromenade während der Betriebszeit des Weihnachtsmarkt-Express (23.11. bis 23.12.2015) für unkritisch und verwies darauf, dass bis Ende 2012 über zuvor 19 Jahre die Bahnen ganzjährig unfallfrei diesen Bereich befahren haben.

An der nachfolgenden Besichtigungsfahrt nahmen mit Ausnahme von Herrn Graf (Grüne-BV 1) alle Anwesenden teil. Herr Graf äußerte bevor er den Termin verließ, er sehe keine Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger auf der Rheinuferspromenade, die es nunmehr wieder ermögliche, eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen. Er kündigte eine Befassung der BV 1 mit der Problematik für den Fall an, dass die Verwaltung die Genehmigung als Geschäft der laufenden Verwaltung erteilen würde.

Bei der nachfolgenden Besichtigungsfahrt wurde festgestellt, dass sich der Verkehr im Maritim-Tunnel und auf der Rheinuferstraße erheblich staute und die Bahn beispielsweise innerhalb des Tunnels für 3 Ampelphasen stand. Die Fahrzeit vom Rathaus bis Schokoladenmuseum betrug ca. eine halbe Stunde.

Nachfolgend wurde die Alternativroute über die Rheinuferspromenade befahren. Dort befanden sich nur vereinzelte Fußgänger und Radfahrer, allerdings war es bereits relativ spät, dunkel und es regnete stark. Die Fahrzeit auf dieser Route war ca. 10 Minuten kürzer.

Insgesamt machten die Teilnehmer folgende Feststellungen:

- Das Befahren des Tunnels und der Rheinuferstraße war unter den gegebenen Stauumständen für Touristen unattraktiv und langwierig.
- Der U-Turn auf der Rheinuferstraße hinter dem Schokoladenmuseum ist schwierig (enger Radius)
- Auf der Rheinuferspromenade müssen im Begegnungsverkehr mit Radfahrern diese über die unbefestigten Baumscheiben ausweichen.
- Beim Abbiegen am Schokoladenmuseum auf die Rheinuferstraße muss die Bahn warten und blockiert in der Querung den Fußgänger- und Radverkehr.

Insgesamt bewerteten die Vertreter von SPD, CDU und FDP die Alternativroute für den beabsichtigten Zeitraum unkritisch. Herr Zweil (SPD-BV1) sah die Gefährdung der Fußgänger und Radfahrer auf der Rheinuferspromenade geringer an, als die der Fahrgäste in der Bahn auf der Rheinuferstraße und im Maritimtunnel.

Herr Leitner kündigte an, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten FVB des BV 1 zu setzen.

Gez. Engelbert Rummel